

Semele's als Siegestrophäe erbaut, sie werden weit-
aus aufgewogen durch die heilenden Wunderthaten,
die das stärkende Lebenselixir an seinen verständigen
Gläubigen verrichtet! Denn er ist dankbar der schöne
Gott, und dessen Herz von wahrer Andacht erfüllt,
dem läßt er jeden Tropfen zum Segen werden und
er bittet seine Muhme, die Parze Lachesis, daß sie
den Lebensfaden seines Schütlings weiter spinne fort
und fort, bis die denkbarste Frist erschöpft und der
also Begnadete unter seligem Lächeln selbst fleht:
„Laßt es genug sein!“

Aber den Frevler, der die süße Himmelsgabe
mißbraucht, straft und züchtigt der erzürnte Gott auf
fürchterliche Weise. Edelmüthig läßt er es weder an
Mahnrufen, noch an Warnungszeichen fehlen. Er schickt
entsetzliches Sodbrennen über den Sünder und erinnert
ihn an Mäßigkeit; verharret dieser in seinem laster-
haften Wandel, so zeichnet er ihn vor aller Welt als
Missethäter, und mit einer Karfunkelnase bemakelt,
muß er als abschreckendes Beispiel unter seinen Zeit-
genossen umher wandern und jede Zeitgenossin ver-
weigert ihm einen Kuß. Von dem Sufsteufel erfaßt,
führt ihn dieser allmählig auch auf Heurigen-Abwege,
bis er eines Abends, von einem wüsten Bacchanale